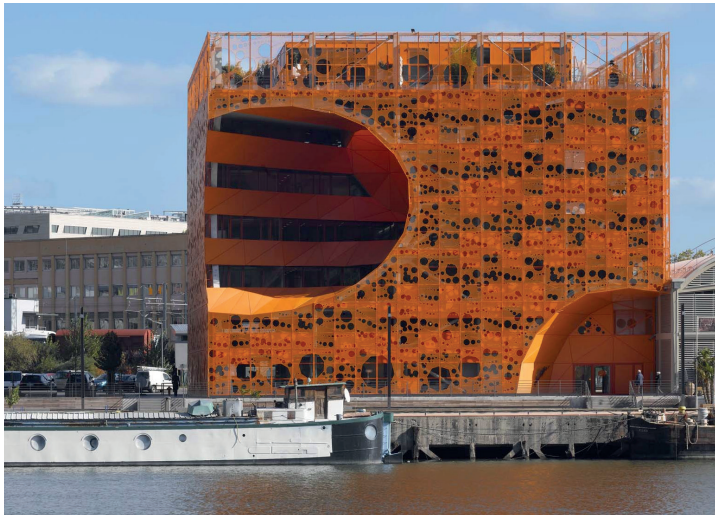


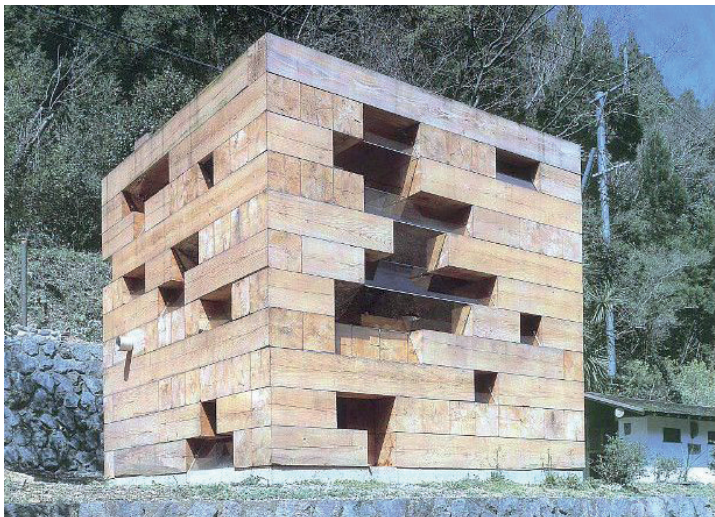
«Besonders Würfel sind nicht nur leicht zu bauen, sondern haben auch eine tiefere Bedeutung in den Köpfen der Architekten auf einer abstrakten Ebene. Die geometrische Struktur des Würfels scheint eine natürliche Verbindung zu den Ideen von Perfektion und klarer Struktur zu haben.»



THE ORANGE CUBE
Lyon, Frankreich
2010
JAKOB + MACFARLANE



„The Cube“
Birmingham
Großbritannien
2011
MAKE Architects



Final Wooden House
2006
Sou Fujimoto Architects

Schritt 1:
Von Einfach zu Komplex
Masstab 1:100

MODUL 1
«THE CUBE» Von Einfach zu Komplex.

TZVK Atelier Raum

1. Einführung und Inspiration - Beginnt mit einer Einführung in das Entwerfen von Raumvolumen durch einfache systematische Volumenteilung. Zeigt Beispiele einfacher Kubaturen und ermutigt die Teilnehmenden, über die Grundform des Würfels hinauszugehen. Ausgangslage ist ein Würfel mit einem Volumen von 5×5×5cm. Durch unterschiedliche Teilungen erkunden die Teilnehmenden den Variantenreichtum dieses geometrischen Körpers.
2. Konzeption und Entwurf - Die Teilnehmenden sollen individuelle Entwürfe für komplexe Raumvolumen entwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der kreativen Kombination unterschiedlicher geometrischer Formen, um interessante Raumstrukturen zu schaffen. Entlang einer systematischen Vorgehensweise entdecken Sie vielseitige Anordnungen der kubischen Einzelteile und deren Einfluss auf Proportion, Gliederung, Symmetrie und Rhythmus.
3. Materialien - Die Teilnehmenden arbeiten am Anfang mit Styropor, Bandsägen, Heiss Schneider um ihre Raumvolumen in Modellform zu gestalten. Dieser Schritt dient als Grundlage für die Weiterentwicklung im zweiten Schritt.

Schritt 2:
Raumvolumen mit Licht und Transparenz
Masstab 1:50

1. Auswahl und Überarbeitung - Die Teilnehmenden wählen aus ihren erstellten Raumvolumenmodellen mehrere besonders interessante oder herausfordernde Volumen aus. Dieses werden für die Weiterentwicklung in einem grösseren Masstab in einer anderen Materialität umgesetzt.
2. Material-Upgrade - Die ausgewählten Raumvolumina werden nun mit flächigen, dichten und halbtransparenten Materialien in doppelter Größe nachgebaut. Die Teilnehmenden sollen die neuen Materialien geschickt einsetzen, um Lichteffekte und Transparenz im neu geschaffenen Innenraum zu erzeugen. Durch den Einsatz von flächigen, raumbildenden Elementen entsteht durch die Nachbildung des Raumvolumens ein unerwartet komplexer Innenraum.
3. Beleuchtung und Innenräume - Die Teilnehmenden experimentieren mit (natürlichen und künstlichen) Lichtquellen, um in ihren Modellen einfache Beleuchtungseffekte und Raumatmosphären sichtbar zu machen. Gleichzeitig entstehen so Innenräume, die durch die unterschiedliche Transparenz der flächigen Materialien sichtbar werden. Somit erweitert sich das Raumvolumen zu einem komplexen Raumgefüge. Die unterschiedlichen Raumatmosphären werden fotografisch festgehalten. Die Fotografien dienen als Grundlage für den nächsten Schritt, der Schaffung eines Raumfragments im vergrößerten Maßstab mit bewussten Licht-, Farb- und Materialanwendungen.

Schritt 3:
Atmosphärischer Innenraum
Masstab 1:25

1. Auswahl und Konzeptentwicklung - Die Teilnehmenden wählen eine der fotografierten Raumatmosphären aus und entwickeln ein Konzept für eine Innenraumumsetzung in größerem Maßstab. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem bewussten Einsatz von Licht, Farben und Materialien.
2. Realistische Fotografie - Die Teilnehmenden inszenieren ihre Innenraumfragmente in einem realistischen Setting und fotografieren diese sorgfältig. Achten dabei auf Lichtführung, Perspektive und Details, um die Atmosphäre bestmöglich einzufangen. Bei Bedarf können die Fotos leicht bearbeitet werden, um die gewünschte Stimmung zu verstärken. Dies sollte jedoch subtil und im Einklang mit dem ursprünglichen Konzept geschehen. Die besten Fotos werden im Weltformat (905×12800 mm) ausgedruckt. Die Teilnehmenden präsentieren ihre endgültigen Arbeiten der Gruppe und erklären, wie die Atmosphäre des Raumes in der Fotografie zum Ausdruck kommt.

Titelbild
Florian Busch Architects
Shinjuku, Tokyo, Japan, 2017—
2018_ Restaurant/Bar,
Residential, Sports_ Unbuilt

«Formen sind sichtbar, beeinflussen unser Unterbewusstsein und haben in Bezug auf platonische Körper wie den Würfel viele philosophische Bedeutungen, wie Symmetrie und Regelmäßigkeit.»

MODUL 1 «THE CUBE» Von Einfach zu Komplex.

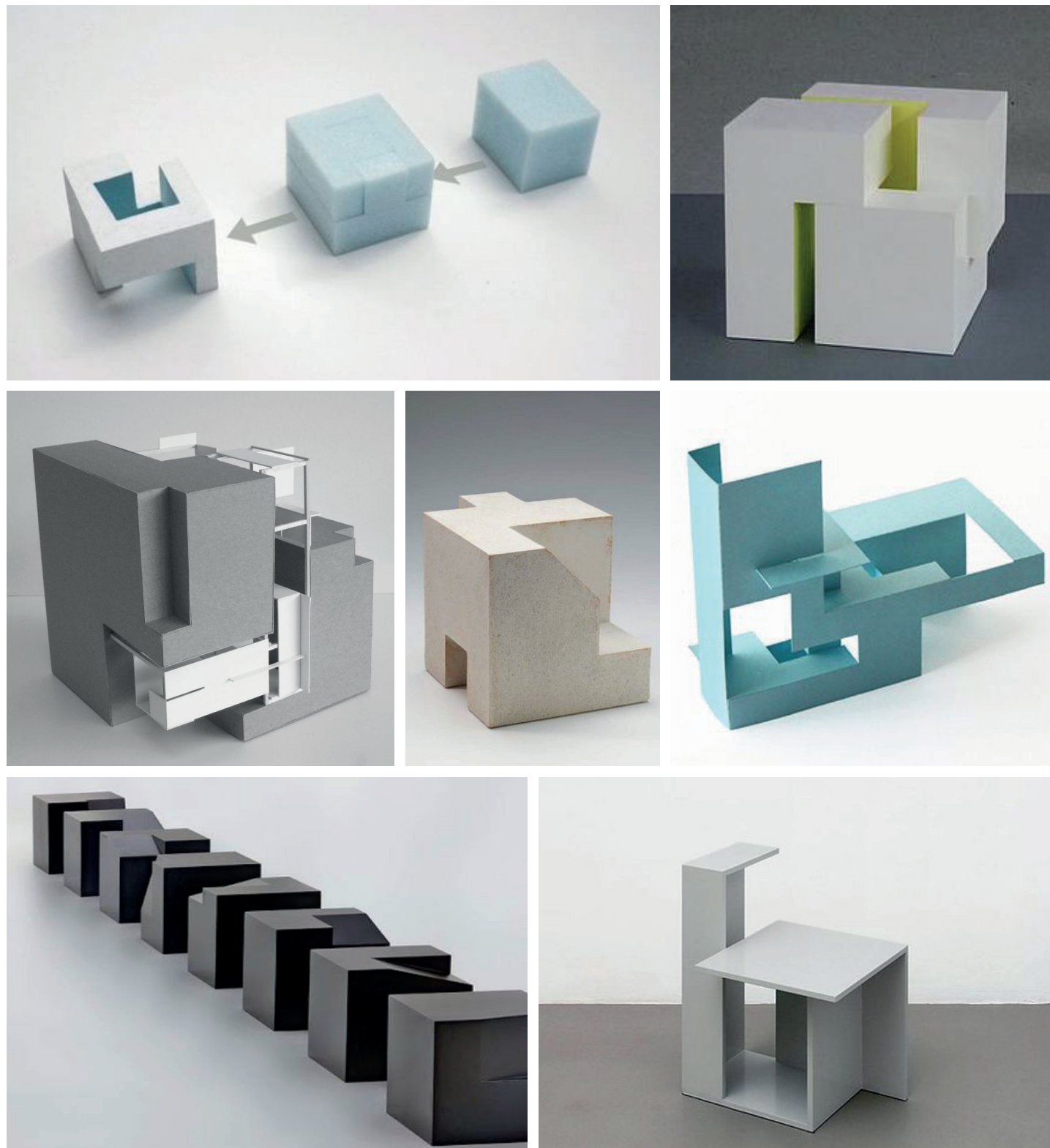
TZVK Atelier Raum

Schritt 3: Präsentation und Reflexion

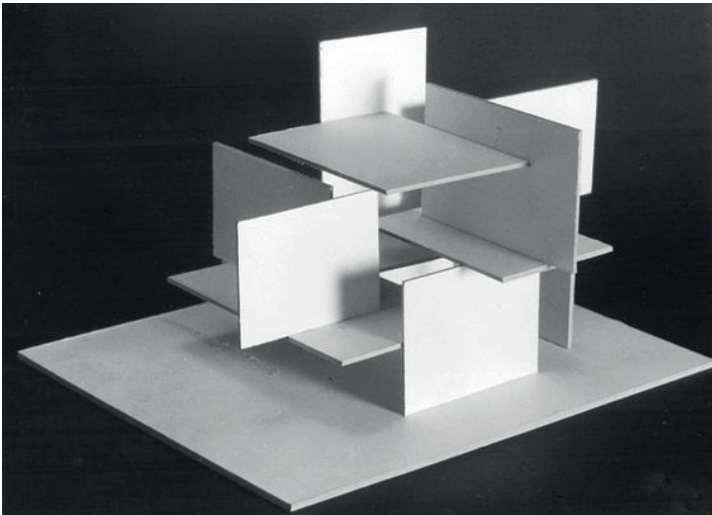
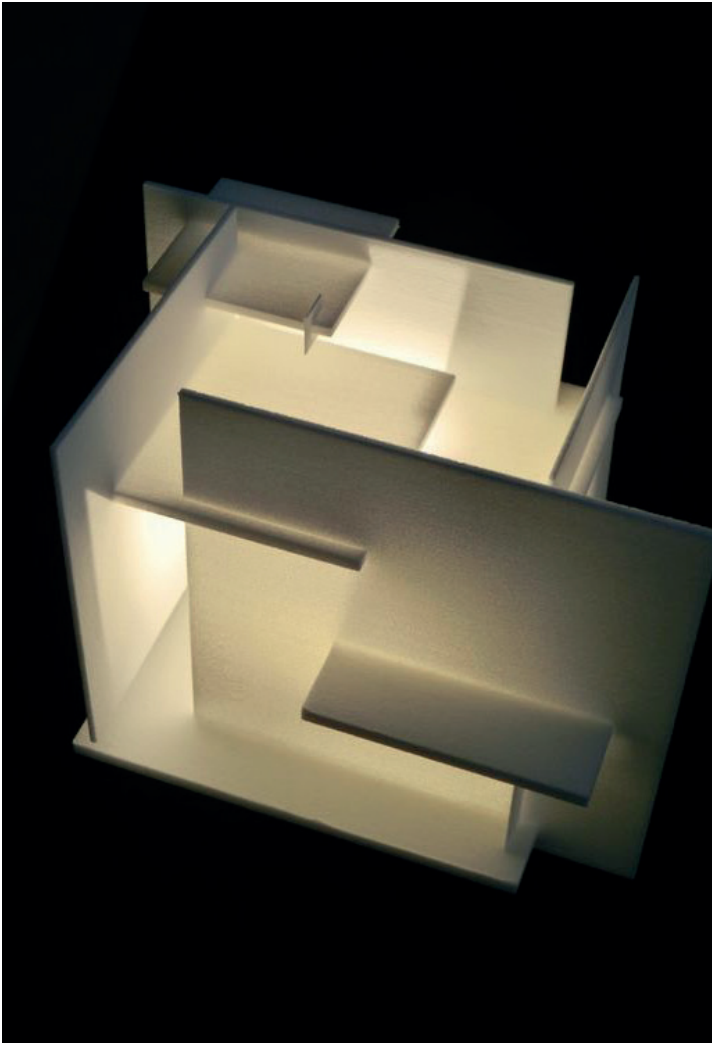
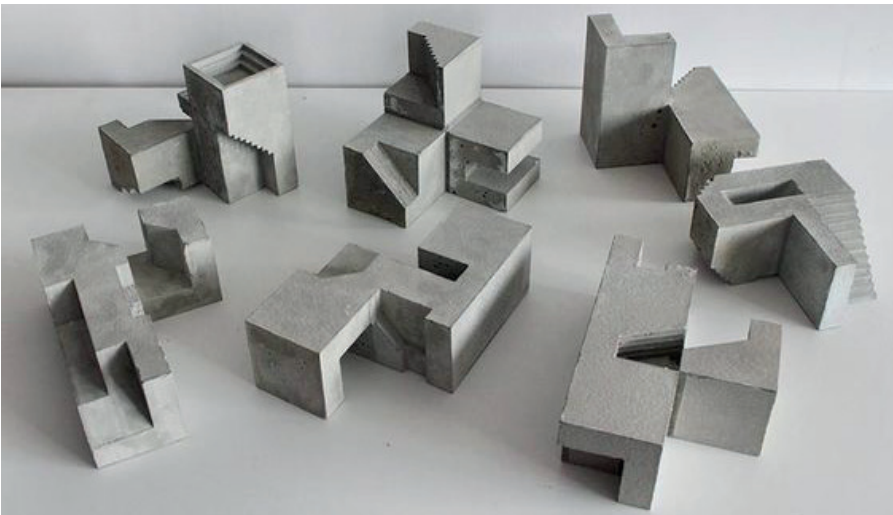
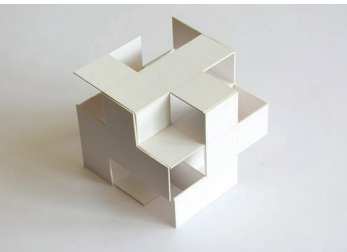
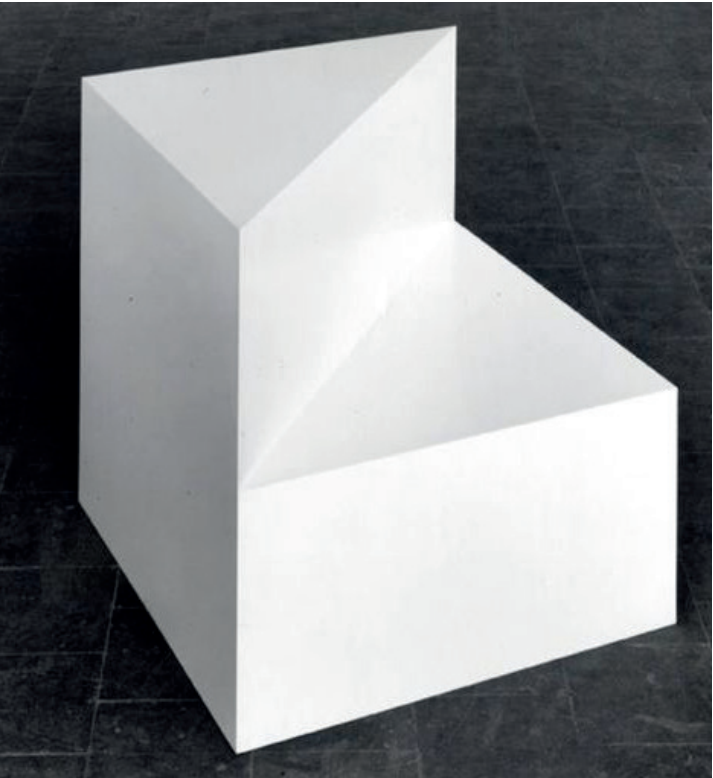
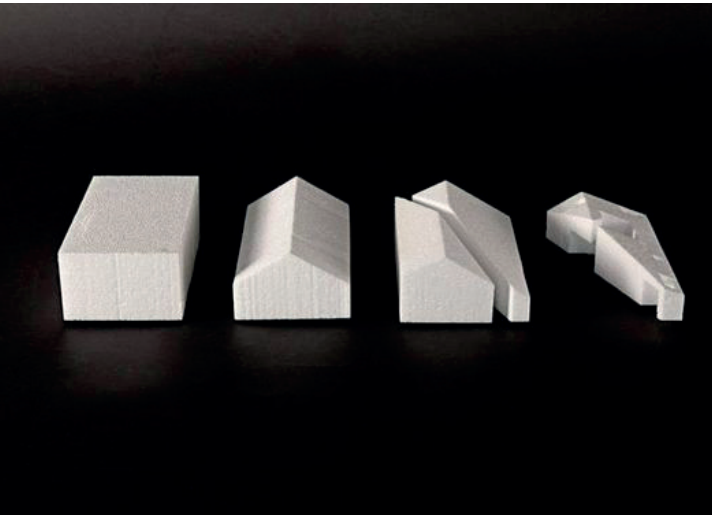
Abschließend präsentieren die Teilnehmenden ihre entwickelten Raumstrukturen. Eine Diskussion darüber, wie Dimension, Proportion, Licht, Material und Transparenz die Raumwahrnehmung beeinflussen, rundet die Aufgabe ab. Die Teilnehmenden sollen auch reflektieren, wie ihre Raumgestaltung, ihre kreativen Ideen und Raumkonzepte beeinflusst hat. Diese Aufgabe fördert nicht nur die Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens, sondern auch den Einsatz von Licht und Materialien in der Raumgestaltung sowie die fotografischen und modellbautechnischen Fertigkeiten, um Raumatmosphären realistisch zu erzeugen und wirken zu lassen.

Gestalterisch- konzeptionelle Kriterien

1. Kreative Formenvielfalt:
- Bewertung der Originalität bei der Entwicklung von Raumvolumen jenseits des Kubus durch kreative Kombination verschiedener geometrischer Formen.
2. Systematischer Ansatz und Proportionen:
- Bewertung der systematischen Entdeckung verschiedener Anordnungen von kubischen Elementen und der kreativen Konzeption in Bezug auf Proportionen, Struktur, Symmetrie und Rhythmus.
3. Geschickter Einsatz von Materialien/Werkzeugen:
- Bewertung des geschickten Einsatzes von Material und Werkzeugen zur Herstellung präziser Volumenmodelle.
4. Innovative Auswahl und Bearbeitung:
- Bewertung der kreativen Auswahl und Überarbeitung besonders interessanter Raumvolumen in größerem Maßstab und mit anderen Materialien.
5. Kreativer Einsatz von Materialverbesserungen und Licht:
- Bewertung des kreativen Einsatzes von flächigen, dichten und halbtransparenten Materialien in doppelter Größe für Lichteffekte und Transparenz im neu geschaffenen Innenraum.
6. Experimentieren mit Lichtquellen und Raumstruktur:
- Auswertung des Experimentierens mit Lichtquellen für Beleuchtungseffekte und die Schaffung komplexer Raumstrukturen durch unterschiedliche Transparenz der Materialien.
7. Kreative Auswahl und Konzeptentwicklung für Innenräume:
- Bewertung der Fähigkeit, eine fotografierte Raumatmosphäre auszuwählen und ein überzeugendes Konzept für die Umsetzung in größerem Maßstab unter bewusstem Einsatz von Licht, Farben und Materialien zu entwickeln.
8. Realistische Fotografie und Bildbearbeitung:
- Bewertung der Fähigkeit zur sorgfältigen Inszenierung und Fotografie der Innenraumfragmente sowie zur subtilen Bildbearbeitung im Einklang mit dem Konzept.
9. Präsentation im Weltformat:
- Die Endbewertung basiert auf der überzeugenden Präsentation der besten Fotos im Weltformat und der gelungenen Übertragung der Raumatmosphäre in die Fotografie.



«Ein Modell ist immer eine Utopie.»



MODUL 1
«THE CUBE» Von Einfach zu Komplex.

TZVK Atelier Raum

Abgaben analog

Verschiedene Raummodelle im Maßstab 1:50, 1:100, 1:25
Fotos Schritt 2, Format A4
Reflexionstext Gestaltungsprozess, Format A4
Atmosphärische Story zum finalen Bild, Format A4
Finales Bild, Format A3

Abgaben digital
E-Wolke

Fotos Schritt 2, Format JPEG
Foto Schritt 3, Format TIFF
Reflexionstext Gestaltungsprozess, Format WORD
Atmosphärische Story zum finalen Bild, Format WORD
Dokumentation 100 Sekunden Wissen_Architekturvorträge, Format PDF A4

Benennung aller Daten auf der Ewolke:
Vorname_Name_Story.docx
Vorname_Name_Finales Bild.tiff,
Vorname_Name_100 Sekunden Wissen.pdf, etc...

Input/Theorie/
Exkursionen

100 Sekunden Wissen_Architekturvorträge der Teilnehmenden
Theorie Proportionssystem, Tatami, Modulor, Goldener Schnitt
Vitra Ausstellung, Architekturführungen

Termine

Gemäss Terminplan

100 Sekunden Wissen
Architekturvorträge
der Teilnehmenden

Jakob + MacFarlane: Der Orangenkubus
70F Architects: Tierfarm
MAKE Architects: Der Kubus
Bohlin Cywinski Jackson: Apple Store
Tabanlıoğlu Architekten: Dogan Medienzentrum
SANAA: Zollverein School of Management and Design
Sou Fujimoto Architekten: Holzhaus
Tham & Videgård Arkitekter: Mirror Cube Tree Hotel
Rintala Eggertsson Architekten: Boxhome
Piet Blom: Würfelhäuser

**MODUL «THE CUBE»
Von Einfach zu Komplex.**

**TZVK Atelier Raum
FS - 2024 Stephan Primus, Marie-Thérèse Véron**